

Sehr geehrter Wettspielausschuss des Kreis Mitte!

Nach zahlreichen Telefongesprächen mit den bei der im Protest des ESV Obergrafendorf angeführten Partie anwesenden Spielern und den ebenfalls anwesenden Spieler der 3er- Mannschaft möchte ich nun zu den haltlosen und mir unerklärlichen Vorwürfen gegenüber des TK St. Veit Stellung nehmen.

Vorwürfe von einer Meisterschaftspartie im Jahr 2011:

Von den damals im Einsatz befindlichen Spielern kann sich niemand an Streitigkeiten mit dem ESV Obergrafendorf erinnern, schon gar nicht an irgendwelche Androhungen von körperlicher Gewalt. Vielleicht verwechselt der ESV Obergrafendorf uns mit einem anderen Verein. Schließlich kann der ESV Obergrafendorf nicht einmal konkrete Angaben machen, wer von unseren Spielern solche Äußerungen getätigt haben soll. Angesichts der Schwere der Vorwürfe gegenüber Spielern unseres Vereines wäre das doch angebracht.

Sehr wohl in Erinnerung blieb jedoch an ein Spiel einer anderen Herrenmannschaft (Obergrafendorf 2 - St. Veit 2) im Jahr 2012, bei dem ein gewisser Werner Vorstandlechner im Match gegen den damals 14- jährigen Marvin Bosch immer wieder Bälle die klar im Feld waren "Out" gegeben hatte und ihn so aus dem Konzept bringen wollte. Als sich dieser jedoch nicht aus dem Konzept bringen ließ und das Spiel trotzdem gewonnen hatte, beschimpfte er dessen zusehende Elter und Großeltern und beschwerte sich, "dass man ja nicht schummeln könne, wenn so viele Idioten zusehen".

Vorwurf: Nachwuchsspieler durch unsportliches Verhalten aus dem Konzept bringen und ihnen den Spaß am Tennis spielen zu nehmen

Zu diesem Vorwurf möchte ich anmerken, dass im Einzel auf Seiten des ESV Obergrafendorf kein Nachwuchsspieler im Einsatz war. Lediglich im 3-er Doppel war mit Fabian Prinz ein Nachwuchsspieler im Einsatz, in dieser Partie war ab Fortsetzung nach der Regenpause beim Stand von 4/3 persönlich anwesend und kann Ihnen versichern, dass es hier weder Streitereien noch Diskussionen über knappe Bälle oder sonst irgendwelche Probleme zwischen den Spielern beider Vereine gegeben hat.

Vorwurf: Spieler an den Rande eines Nervenzusammenbruches zu treiben, Einmischen in ein Spiel von außen beim Spiel Vorstandlechner Simon - Michael Sulzer

Bei dem angeführten Spiel hat es einen einzigen strittigen Ball gegeben, den Michael Sulzer

"OUT" gegeben hat. Simon Vorstandlechner hat den Ball jedoch im Feld gesehen und wollte den Punkt für sich zählen, worauf eine kurze Diskussion entstand, bei der sich zusehende Spieler beider Mannschaften geäußert haben. Darunter war auch Manfred Löffler vom TK St. Veit. Nachdem aber ein zusehender Spieler des ESV Obergrafendorf bestätigt hatte, dass der Ball tatsächlich "OUT" war, war die Diskussion rasch beendet und es gab weder Streitereien noch sonstige Diskussion in der weiteren Folge der Partie.

Michael Sulzer gibt zu dem doch eher ungewöhnlichen Spielverlauf (nach 0:6, 0:3 Rückstand noch (0:6, 6:3, 6:0 gewonnen) folgendes an:

"Ich bin anfangs mit dem Spiel meines Gegners überhaupt nicht zurecht gekommen und habe beim Versuch den schnellen direkten Punkt zu machen viele Fehler gemacht. Als ich im zweiten Satz gesehen, dass ich so das Spiel nicht gewinnen werde, habe ich mein Spiel umgestellt und versucht die Bälle sicher ins Feld zu spielen. Ab diesem Zeitpunkt hat Simon Vorstandlechner dann viele Fehler gemacht und sich über sich selbst geärgert. Als ich dann erstmals im zweiten Satz in Führung ging, hat er dann sichtlich die Nerven verloren und hatte keine Probleme mehr, das Spiel zu gewinnen. Simon Vorstandlechner hat weder mir gegenüber geäußert, dass es gehässige Zwischenrufe gegen ihn gäbe, noch hat er es für mich hörbar gegenüber seinen Mitspielern geäußert. Ich selbst habe solche auch nicht vernommen, lediglich Anfeuerungsrufe meiner Mannschaftskollegen, die jedoch eindeutig an mich gerichtet waren"

Vorwurf absichtlicher Zeitverzögerungen besonders in den Begegnungen Manfred Löffler - Michael Schmiedinger und im Doppel Windischberger/Löffler gegen Prinz/Vorstandlechner Georg

Es gab weder absichtliche noch unabsichtliche Überschreitungen des Zeitlimits im Einzel.

Im Doppel gab es 4 Spielunterbrechungen:

Die ersten beiden Spielunterbrechungen fanden auf Ansuchen des Spielers Gerhard Prinz statt, der laut eigenen Angaben beruflich beide Male dringende, wichtige Mails schreiben musste. Die beiden Unterbrechungen dauerten jeweils 10 - 15 Minuten. Von Seiten unserer Spieler war das kein Problem, da sie Tennis als Hobby sehen und Verständnis für seine berufliche Notsituation hatten. Umso schockierter waren sie, als ich sie mit den Vorwürfen konfrontierte. Hier möchte noch anmerken, dass diese Unterbrechungen viele andere Mannschaften wahrscheinlich nicht zugelassen hätten.

Dritte Spielunterbrechungen: Es hatte bereits zu regnen begonnen und der Spieler Manfred Löffler ist auf dem rutschigen Boden gestürzt und hat sich anschließend seine schmutzigen Hände kurz abgewaschen. Dauer: ca. 1 Minute

Vierte Spielunterbrechung: aufgrund eines Gewitters und starkem Regen; Dauer: ca. 50 Minuten

Zu diesem Vorwurf möchte ich weiters noch anmerken, dass mit den Doppeln nicht einmal 10 Minuten nach Ende des letzten Einzels begonnen. Hätte unsere Mannschaft wirklich absichtlich das Spiel in die Länge ziehen wollen, hätte sie wohl auf der 30- minütigen Pause zwischen Einzel und Doppel bestanden.

Vorwurf angeblicher Beschimpfung, obszönen Bemerkungen oder sonstiger Unsportlichkeiten vor allem von Seiten des Spielers Manfred Löffler

Alle Spieler der 2er- Mannschaft und der nebenan spielenden 3er-Mannschaft sowie anwesende Zuschauer zeigen sich verwundert über diese Vorwürfe und wehren sich vehement gegen solche Unterstellungen.

Vorwurf verbale und tätliche Angriffe:

Alle anwesenden Spieler und Zuschauer versichern mir, dass es diese in keinster gegeben von Seiten des TK St. Veit gegeben hat. Auch der ESV Obergrafon kann anscheinend kein konkretes Beispiel nennen, was diesen Vorwurf bekräftigen könnte.

Vorwurf Unsportliches Verhalten:

Unsere Spieler weisen diese Vorwürfe entschieden zurück. Unsportliches Verhalten hat es höchstens vonseiten des Obergrafendorfer Spielers Georg Vorstandlechner, der im Einzel seinen klar unterlegenen Gegner Walter Windischberger gefragt hat, ob er ihn mit seinem schlechten Spiel verarschen wolle und nach dem verlorenen Doppel den "Handshake" ohne Begründung verweigert hat.

Vorwurf genereller und wiederholter Störung von außen:

In unserem Verein ist es üblich, dass sich die Spieler bei ihren Meisterschaftsspielen gegenseitig unterstützen und anfeuern (Tennismeisterschaft eben als Mannschaftssport sehen). Wenn ein Klatschen nach einem hart umgekämpften Ballwechsel (auch wenn diese, wie es in solch niedrigen Spielklassen häufig vorkommt, durch einen unerzwungenen Fehler enden) als Störung empfunden werden, sollten sich manche Leute fragen, ob sie nicht besser eine andere Sportart ausüben sollten. Vielleicht ist es aber auch nur Neid, weil dass in Obergrafendorf nicht so der Fall ist.

Forderungen des ESV Obergrafendorf:

Hier wird für mich die Motivation des Protests deutlich sichtbar. Es sollen ausgerechnet die Spiele wiederholt werden, wo sich der ESV Obergrafendorf Chancen sieht, sie zu gewinnen. Der ESV Obergrafendorf hätte sich mit einem Sieg in dieser Begegnung wohl den Meistertitel in dieser Spielklasse gesichert. Da diese Mannschaft sportlich jedoch nicht dazu in Lage war, soll durch diese Anschuldigungen sogar ein Ausschluss unseres Vereines erreicht werden, damit Obergrafendorf Meister wird. Es ist für mich erschütternd, mit welcher verbitterter Verzweiflung versucht wird, andere Vereine in den Schmutz zu ziehen und zu diffamieren, nur um eigene sportliche Unzulänglichkeiten zu kompensieren.

Abschließende Worte und Forderungen des TK St. Veit:

Ich persönlich habe seit dem Jahr 2007 drei Meisterschaftsspiele mit TK St. Veit 1 gegen Obergrafendorf 1 absolviert und wir hatten dabei immer ein freundschaftliches Verhältnis, bei dem der Sport im Vordergrund steht. Ich möchte auch nicht, dass sich daran aufgrund dieses Protestes irgendetwas daran ändert.

Jedoch würde ich bitten, dass der ESV Obergrafendorf gegen Unsportlichkeiten im eigenen Verein vorgeht (vor allem Mitglieder der Familie Vorstandlechner sind im ganzen Kreis für oftmaliges unsportliches Verhalten bekannt).

Weiters möchte ich den ESV Obergrafendorf bitten, solche unglaubliche, haltlose und vor allem schwerwiegende Anschuldigungen in Zukunft zu unterlassen, vor allem so schwerwiegende wie Androhung körperlicher Gewalt, wenn man nicht einmal Namen nennen oder eine Situation beschreiben kann.

Außerdem möchte ich mich entschieden dagegen wehren, dass der TK St. Veit als unsportlicher, gewaltbereiter Verein hingestellt wird und halte daher auch eine Entschuldigung vonseiten des ESV

Obergrafendorf für angebracht.

Der TK St. Veit legt großen Wert auf faires, sportliches Verhalten, aber auch auf Zusammenhalt im Verein, gegenseitige Unterstützung und sieht Mannschaftsmeisterschaften auch als Mannschaftsmeisterschaften - das heißt, dass man als Mannschaft gemeinsam gewinnt oder verliert und nicht, wie bei anderen Vereinen oft der Fall, dass Spieler während der Begegnung schon nach Hause fahren. Ich kann auch versichern, dass unser Verein grob Unsportliches Verhalten und Gewalt ablehnt und solche Leute bei uns keinen Platz haben.

Abschließend möchte ich auch den Wettspielausschuss und den Kreis Mitte ersuchen, solch böartigen Unterstellungen und haltlosen Anschuldigungen keinen Raum zu geben und davon betroffene Vereine oder einzelne Spieler zu schützen, da es schwer ist solche Beschuldigungen zu widerlegen. Ich verstehe nicht, wie man sich zu solchen Rufschädigungen hinreißen lassen kann.

Emanuel Hauss

(Obmann TK St. Veit/Gölsen)